

## Deutschland.

**Berlin, 6. Dezember.** Die „Bes.-Ztg.“ enthält die Nachricht, daß Frankreich sich bis jetzt geweigert habe, Preußen als Präsidialmacht des norddeutschen Bundes auf der Konferenz anzuerkennen. Dagegen ist zu bemerken, daß Frankreich überhaupt nicht in der Lage ist, den norddeutschen Bund oder Preußen als Präsidialmacht desselben anzuerkennen, da es überhaupt nicht aufgeführt worden ist, eine solche Anerkennung auszusprechen. — Nach einer Mittheilung der „Post“ hätte zwischen dem Ministerpräsidenten Graf Bismarck und dem Abg. Lascker eine Besprechung stattgefunden, worin der Erstere dem Letzteren anheimgegeben habe, sich um eine noch vakante Stelle beim Bundeskanzleramt zu bewerben. Daraus hätte der Abg. Lascker auf seinen politischen Standpunkt hingewiesen und Zweifel an den Erfolg der Bewerbung geäußert. Die Erzählung ist vollständig erfunden. Namentlich erfahren wir auch, daß Herr Lascker durchaus keinen Schritt der angebotenen Art beim Bundeskanzleramt gethan hat. — Zu dem Kapitel der Deklaration des §. 84 der Verfassung mag auch angeführt werden, daß außer in vielen anderen konstitutionellen Ländern auch in der Schweiz kein Privilegium der Redefreiheit besteht. Die schweizerische Bundesverfassung vom Jahre 1848 bestimmt bloß, daß die Stände- und Nationalraths-Mitglieder wegen ihres Votums nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Es sind also selbst in der Schweiz der Freiheit der Tribune Grenzen gezogen. Vergleichene Sachen werden indessen von der Opposition wohlweislich verschwiegen, um besser auf die Unwissenheit des Publikums spekuliren zu können. — In Betreff der Entlassung des Justizministers Graf Lippe wird nächstens ein Auerhäuser Erlass publizirt werden, welcher den Vorgang ins richtige Licht zu setzen bestimmt ist. — Was den Kriegminister v. Roon betrifft, so wird derselbe diesen Monat in Berlin zu bringen und erst nach Weihnachten seine Reise nach dem Süden antreten. — Befanlich hat die Mannschaft des preussischen Kriegsschiffs „Vineka“ Gelegenheit gehabt, die Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Simpson“ in den japanesischen Gewässern zu retten. Der englische Vorkapitän Lord Ross hat jetzt dem Kommandanten „Offizier“ und den Mannschaften der „Vineka“ auch den Dank der englischen Regierung für die geleistete Hilfe ausgesprochen. — Während nach dem am 23. November abgeschlossenen Postvertrag die Einnahmen des Fahrpostverkehrs mit den süddeutschen Staaten als gemeinschaftliche angesehen und nach Proportionsen vertheilt werden, hat jede Postverwaltung das Porto- und die Rekommandationsgebühren für alle Briefe, Druckfachen und Waarenproben, welche auf ihren Postanstalten aufgegeben werden, allein zu belegen. Dagegen wird die Gebühr für Post-Anweisungen und die Zeitungsprovision zwischen den betreffenden Post-Anstalten halbtheilhaftig getheilt. Der Vertrag berechtigt jede Post-Verwaltung, die Sendungen des Wechselverkehrs über das Gebiet einer andern Verwaltung in geschlossenen Brief- oder Fahrpostbücheln, bei geringerem Umfange des Verkehrs auch stückweise zu versenden. Dasselbe Recht ist für die Sendungen des Durchgangsverkehrs eingeräumt worden, insofern dieselben, nachdem sie im Ausland eingegangen oder bevor sie an dasselbe abzuliefern sind, noch über die zwischenliegenden Gebiete der Vertragstheilnehmer Beförderung zu erhalten haben. Die Verwaltungen der Gebiete, durch welche solche Sendungen gehen, haben, soweit sich's um Briefpostsendungen handelt, eine Gebühr nicht zu belegen. Für Fahrpostsendungen findet dagegen eine Verrechnung und Ausgleichung statt. Hierbei wird dasjenige Postgebiet, welchem die Sendung unmittelbar vom Ausland zugeht, als Postgebiet des Aufgabewortes in der Richtung nach dem Ausland, dasjenige Postgebiet aber, von welchem die Sendung unmittelbar an das Ausland abgeliefert wird, als Postgebiet des Bestimmungsortes angesehen.

**Berlin, 5. Dezember.** Sr. Maj. der König empfing Donnerstag Vormittags einige Militärs, arbeitete darauf mehrere Stunden mit dem Kriegsminister v. Roon, dem General v. Pöbtele und dem Chef des Militärkabinetts, Generaladjutanten v. Trese, machte hierauf eine Ausfahrt und hatte später Besprechungen mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und dem Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg.

Die unter dem Vorsitz des Abg. v. Bodum-Dolffs tagende Versammlung der der linken Seite des Abgeordnetenhauses angehörigenden Budgetkommissionen, die sogenannte freie Budgetkommission, hat auch gestern wieder getagt; fast alle Anträge, welche bis jetzt eingebracht wurden, sind entweder in ihrer Mitte angeregt oder doch wenigstens gebilligt worden. Gestern kam es zur Sprache, daß das diesmalige Budget ein Defizit von fast zwei Millionen hat, das durch extraordinäre Einnahmen gedeckt wird. Zwar sind die extraordinären Einnahmen als ordentliche aufgeführt, aber mit Unrecht. In Folge der Aufhebung des Salzmonopols wird nämlich die Salzdebitverwaltung aufgehoben und kommen bei dieser Gelegenheit die Salzbestände sämmtlich zum Verkauf, deren Erlös zu den laufenden Ausgaben verwendet werden soll. Das heißt: es wird Kapital aufgeführt.

Sitzung des Bundesraths vom 4. Dezember. Das Präsidium machte Mittheilung von einem Schreiben des preussischen Kriegsministeriums, betreffend die Streichung der Militär-Ausgaben durch die hohen Korn- und Fouragepreise, welches an den I. und VII., ferner von dem zwischen dem norddeutschen Bund und Oesterreich am 30. v. M. abgeschlossenen Vertrage über geschlossene Posttransite, welcher an den V. Ausschuss verwiesen wurde, und von der Zustimmung der süddeutschen Regierungen, Reis zur Privatlagerung zuzulassen, wovon Kenntniß genommen wurde. Auf die Anträge vom Großherzogthum Sachsen, betreffend die Rinderpest, beschloß der Bundesrath nach Anhörung des IV. Ausschusses: daß das beantragte Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus Oester-

reich und Rußland nicht zu erlassen; daß allgemeine Quarantäne-Maßregeln nicht einzuführen, dagegen die bisherigen lokalen Verbote beizubehalten und mit Strenge durchzuführen; daß eine allgemeine Verordnung über die Desinfektion der zum Viehtransport benutzten Eisenbahnwagen zu erlassen; daß die Kaiserlich russische Regierung durch Vermittelung des Präsidiums zu ersuchen, dem Studium der Rinderpest in den Steppen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und jedenfalls die preussische Regierung vom Ausbruch und Stand der Seuche in laufender Kenntniß zu erhalten; endlich, daß der ad hoc verfaßte III. Ausschuss mit Entwurfung eines Gesetzes zur Verhütung und Tilgung der Seuche zu beauftragen sei. Ueber den zugleich mit dem Gesetze, betreffend die vertragmäßigen Zinsen, zur Ausschuss-Beratung verwiesenen Antrag des Kanzlers, betreffend den auf dem Realcredit lastenden Druck, erstatteten der IV. und VI. Ausschuss Bericht. Nach dem schon in der Ausschussverhandlung hervorgetretenen Bedenken über die Kompetenz und über die Schwierigkeit einer einheitlichen Hypotheken-Ordnung nahm der Bundeskanzler für jetzt den auf die Hypotheken-Ordnung bezüglichen Theil seines Antrages zurück, sich unter diesen Umständen eine schleunigere Erledigung desselben auf dem Wege der Landesgesetzgebung versprechend. — In Betreff des Hypotheken-Bankwessens wurde eine Enquete beschloffen, über welche die Ausschüsse Vorschläge machen sollen. Die Post-Verträge vom 23. v. M. mit Süddeutschland, Oesterreich und Luxemburg wurden genehmigt. Ein von dem V. Ausschuss entworfenes Reglement über das Verhältnis der Post zu den Staats-Eisenbahnen wurde zunächst auf 8 Jahre angenommen. Auf Anlaß eines Antrages der Waldeckischen Regierung wurden Vorschläge des V. Ausschusses über Verbreitung des Bundes-Gesetzblattes den Bundes-Regierungen zur Berücksichtigung empfohlen. Endlich wurde eine Anzahl von Petitionen erledigt.

**Altona, 5. Dezember.** Wegen der „Altonaer Nachrichten“ ist heute ein zweiter Verhörsprozeß von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden, und zwar wegen eines Artikels über die Amtsausübung von Zollbeamten.

## Ausland.

**Wien, 5. Dezember.** Dem „Fremdenblatt“ zufolge sei Graf Crivelli schwerlich mit der Unterhandlung in Bezug auf das Konföderat betraut, da die Regierung neuerdings beabsichtige, um die Angelegenheit zu beschleunigen, einen außerordentlichen Bevollmächtigten dorthin nach Rom zu senden. — Der Kaiser antwortete der Deputation, welche ihm eine mit 200,000 Unterschriften versehene Petition aus Mähren, worin die Aufrechterhaltung des Konföderats nachgesucht wird, überreichte, daß er die Petition dem Ministerium zur verfassungsmäßigen Behandlung zugewiesen habe.

Gegenüber den Bemerkungen hiesiger Blätter über die Haltung der österreichischen Regierung in der Konferenzfrage erklärt die „Wiener Abendpost“, daß triftige politische Gründe die Regierung noch abhalten, in dieser Beziehung Aufklärungen zu geben. — Die „Wiener Correspondenz“ schreibt: Ein Erlass des Unterrichtsministers vom 22. v. M. betont ausdrücklich, daß das Privilegium des Verlags der Schulbücher keineswegs Ausnahmen in dieser Beziehung ausschliesse. Der Gebrauch anderer, als der vorgeschriebenen Schulbücher in den Volksschulen sei gestattet, sobald auf eine von dem Lehrkörper ergangene Eingabe die Ermächtigung des Unterrichtsministers erfolgt sei. — Die Ehepaten zwischen dem Großherzog von Toscana und der Prinzessin Alice von Parma sind nunmehr unterzeichnet. Die Vermählung findet wahrscheinlich im Januar statt.

**Paris, 5. Dezember.** In der heutigen Sitzung des Corps legislatif billigte der Deputirte Jérôme David die Expedition nach Rom, welche gerechtfertigt sei durch die aggressive Stellung, welche Italien dem Papstthum gegenüber einnahm, durch die Unabgbarkeit, die es Frankreich bewies, indem es einen Zeitpunkt wählte, wo es das letztere im Zerwürfniß mit Preußen und unvorbereitet glaubte. Frankreich müsse in Rom bleiben, bis die völlig veränderte Stellung und Handlungsweise Italiens nicht mehr unsere Solidarität mit der päpstlichen Regierung involvire. — Rouher registrierte die Intervention Frankreichs in Rom vom moralischen, religiösen und sozialen Gesichtspunkte. Er legt die Religion dar, durch welche Garibaldi den Katholicismus ersetzen wollte. Das Verhalten Italiens — sagte der Minister — war aufrichtig bis zum 21. August, später unterwürfig, mitschuldig. Frankreich ist nach Rom gegangen, um einer Revolution, welche drei Stützpunkte hatte, nämlich Rom, Florenz und Paris, Halt zu gebieten. Unsere Truppen werden in Rom bleiben, so lange die Sicherheit des Papstes es erforderlich macht. Diese Sicherheit bedeutet nicht nur tatsächliche Ruhe, wir wollen auch, daß Italien ernste Garantien biete, Italien wird sich nie Roms bemächtigen. (Donnernder Beifall.) Der Minister fährt fort: Gleichzeitig aber wünscht die französische Regierung die Einigkeit Italiens zu befestigen. Beides muß zusammen bestehen. Rouher wies die Intervention zurück und fordert die Kammer auf, der Regierung ein Vertrauensvotum zu geben, und namentlich, daß die Majorität sich nicht zersplittere!

Die Bureaux haben die Interpellationen wegen des Eingangs-zolles in Paris und wegen der Angelegenheit der Municipalität von Lyon nicht genehmigt.

**London, 3. Dezember.** Heute ist der Geburtstag der Prinzessin von Wales, den sie im engsten Familienkreise auf dem Gute Sandringham feiert (nur der Dienerschaft und den Schülkindern wird ein Schmaus zum Besten gegeben.)

Briefe von der Westküste Afrikas bringen einen näheren Bericht über das Gescheh mit den Eingebornen, worin der englische Vice-Konsul Zell seinen Tod fand. Früh im Oktober, heißt es, unternahm der englische Bischof Crowther eine Visitationsreise den Niger hinauf, landete an mehreren Missionen und kam schließlich

nach dem Dorfe Iba. Sobald aber der Häuptling der Gegend von seiner Ankunft Kunde erhielt, bemächtigte er sich seiner Person und schickte Johann einen Boten an den englischen Konsul an der Mündung des Niger mit der Meldung, er werde den Bischof nur gegen hohes Lösegeld (den Werth für 1000 Sklaven) freilassen. Der Konsul selbst war abwesend, als diese Botschaft an ihrem Bestimmungsorte eintraf, aber der Vice-Konsul Zell bemannte und equipierte sofort den Dampfer „Thomas Bayley“ und machte sich mit mehreren Händlern auf dem Weg nach Iba. Dort wurde von den Eingeborenen die Auslieferung des Bischofs rund abgeschlagen, die Europäer bräuchten Gewalt und die Neger machten von ihren Waffen Gebrauch. Während des nun folgenden Kampfes nahm der Bischof Reißhaus nach der Küste. Vor der Uebermacht der andringenden Eingeborenen zogen sich die Weißen eben dahin sechtend zurück, erreichten auch ihr bereit liegendes Boot, wurden aber, ehe sie an Bord des Dampfers anlangen, von einem Hagel von Pfeilen überschüttet, deren einer dem Vice-Konsul Zell das Herz durchbohrte. Einige Kartätschschüsse hielten die Neger vor weiteren Angriffen ab.

Eine Depesche Lord Stanley's vom 16. November an den englischen Gesandten in Washington hält an dem ersten Vorschlag fest, die Frage, betreffend die Forderungen Amerika's, soweit dieselben auf den Kreuzer „Alabama“ Bezug haben, einem Schiedsgericht zu unterbreiten und alle anderen allgemeinen Forderungen der Entscheidung einer gemischten Kommission anheimzustellen. — Die „Anglo-Amerikanische Korrespondenz“ veröffentlicht Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 9. November. Eine neue Revolution war in La Plata ausgebrochen. Oberst Paparicio beabsichtigte Payandu anzugreifen. Es ist eine bedeutende Anzahl Unzufriedener und die Sache wird als sehr ernst betrachtet. — Aus Brasilien sind Verstärkungen nach Paraguay abgegangen, die beiden jüngst gemeldeten Siege sind noch nicht bestätigt. Zwei 6000 Mann starke Truppenkörper sind entsandt worden; der eine derselben will Sagü am Flusse Paraguay besetzen, um die Zufuhr von Lebensmitteln vom Flusse aus abzuschneiden, der andere hat die Richtung nach Acension genommen, um das Depot der Paraguaiten zu zerstören.

**Italien.** Ueber die Stellung der römischen Kurie zu der Konferenz geht der „Röm. Ztg.“ von einem ihrer Korrespondenten folgende Mittheilung zu: Eine gestern, am 28. November, gemachte Aeußerung des Kardinal-Staatssekretärs Antonelli, die ich verbürgen kann, deutet auf eine Wandlung der früheren Auffassung des Konferenzzwedes. Wie bestimmt man noch vor Kurzem die Zumuthung der Theilnahme an einem diplomatischen Kollektivakte zurückwies, so hat man jetzt doch begriffen, daß es in der vorliegenden Alternative besser sei, die Konferenz zu wählen, da die Zustände des Landes vielleicht bald schon wieder die Ausdehnung des Belagerungszustandes über alle Provinzen nöthig machen. Kardinal Antonelli bemerkte gestern, der heilige Vater sei nicht abgeneigt, im Falle des Zustandekommens der Konferenz einen konsultativen Antheil nehmen zu lassen, in so fern über die Mittel berathen würde, dem heiligen Stuhle den Besitzstand der annektirten Territorien mit allen ihren Rechten wieder zu verschaffen. Hier sieht man nicht ohne einige Bangigkeit die französischen Truppen wieder abziehen; fast über die Hälfte wurde auf der Eisenbahn nach Civita-Vecchia befördert und schiffte sich zum Theil gestern (28. November) und heute (29. November) ein. Ist obige Aeußerung Antonelli's richtig — und wir zweifeln nicht daran — so erscheint die Konferenz im voraus mit dem Totenkreuze besiegelt. — Die „Italia“ meldet, daß die Regierung die bisher an die Bauern ausgeliehenen Militärpferde wieder einfordern läßt. — Die „Italia Militare“ berichtet von großer Thätigkeit in den Waffenfabriken.

**Lissabon, 4. Dezember.** Der Erzherzog Ludwig Viktor ist hier angekommen. — Die britische Flotte ist von ihrer Kreuzfahrt in den hiesigen Hafen zurückgekehrt. — Der nordamerikanische Kriesdampfer Shamrod ist hier eingetroffen.

**Bukarest, 5. Dezember.** Der Franzose Picot, Sekretär des Fürsten, ist plötzlich seines Dienstes entlassen. — Demeter Bratiano, welcher morgen auf seinen Posten nach Paris reist, wird in Wien wegen Abschlusses einer Postkonvention unterhandeln.

## Pommern.

**Stettin, 6. Dezember.** Der Entwurf des Stadt-Haushalts-Etats für Stettin auf das Jahr 1868 schließt mit einem Defizit von 22,588 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. ab, da die Einnahme nur 620,278 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., die Ausgabe dagegen 642,866 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. beträgt. Die einzelnen Titel des Ordinariums weisen in der Einnahme folgende Summen nach: Tit. 1 Allgemeine Verwaltung 1223 Thlr., Tit. 2 Leistungen der Kirchen 248 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf., Tit. 3 Schul-Verwaltung 35,008 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf., Tit. 4 Armenpflege 24,401 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., Tit. 5 Leistungen an die Provinz und für den Staat 3654 Thlr., Tit. 6 Polizei-Verwaltung 4082 Thlr. 25 Sgr., Tit. 7 Feuerlöschwesen 3800 Thlr., Tit. 8 Verwaltung der Straßen, Brücken, Kanäle, Wege, Alleen 345 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., Tit. 9 Verwaltung der Hafen- und Handelsanstalten 31,291 Thlr., Tit. 10 Verschiederartiges 12 Thlr. 15 Sgr., Tit. 11 Verwaltung der Liegenschaften durch Selbstbewirtschaftung 23,027 Thlr. 26 Sgr., Tit. 12 Verwaltung der Liegenschaften durch Verpachtung und Vermietung 63,244 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf., Tit. 13 Verwaltung der Renten 11,356 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., Tit. 14 Verwaltung der Aktiv-Forderungen 18,583 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., Tit. 15 Verwaltung der Passiv-Schulden 50 Thlr., Tit. 16 Ratheshofhof-Verwaltung 18,751 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., Tit. 17 Baumaterialien 43,378 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Tit. 18 Gasanstalt 140,200 Thlr.,



Tit. 19 Wasserleitung 29,116 Tblr. 10 Sgr., Tit. 20 Besteuerung (es ist hier die Erhöhung der bisher mit 20 Sgr. besteuerten Portion auf 1 Tblr. vorgesehen) 171,503 Tblr. — Das Ordinarium weist in Ausgabe nach: Tit. 1 Allgemeine Verwaltung 47,133 Tblr. 18 Sgr., Tit. 2 Leistungen der Kirchen 4525 Tblr. 5 Sgr. 3 Pf., Tit. 3 Schulverwaltung 86,389 Tblr. 18 Sgr. 7 Pf., Tit. 4 Armenpflege 94,534 Tblr. 22 Sgr. 2 Pf., Tit. 5 Leistungen an die Provinz und für den Staat 10,798 Tblr., Tit. 6 Polizei-Verwaltung 42,051 Tblr. 25 Sgr., Tit. 7 Feuerlöschwesen 15,874 Tblr. 16 Sgr., Tit. 8 Verwaltung der Straßen, Brücken, Kanäle, Wege, Alleen 49,287 Tblr. 8 Sgr., Tit. 9 Verwaltung der Hafen- und Handelsanstalten 28,344 Tblr. 18 Sgr. 2 Pf., Tit. 10 Verschiedenartiges 5437 Tblr. 18 Sgr. 7 Pf., Tit. 11 Verwaltung der Liegenschaften durch Selbstbewirtschaftung 12,524 Tblr. 8 Sgr. 1 Pf., Tit. 12 Verwaltung der Liegenschaften durch Verpachtung und Vermietung 6051 Tblr. 9 Sgr. 11 Pf., Tit. 13 Verwaltung der Renten 2324 Tblr. 20 Sgr. 1 Pf., Tit. 14 Verwaltung der Aktiv-Forderungen — Tblr. — Sgr. — Pf., Tit. 15 Verwaltung der Passiv-Schulden 69,039 Tblr. 22 Sgr. 9 Pf., Tit. 16 Rathshof-Verwaltung 18,556 Tblr. 14 Sgr. 10 Pf., Tit. 17 Baumaterialien 44,978 Tblr. 7 Sgr. 6 Pf., Tit. 18 Gasanstalt 78,286 Tblr., Tit. 19 Wasserleitung 23,216 Tblr. 16 Sgr., Tit. 20 Besteuerung 3512 Tblr. — Das Extraordinarium weist eine balancierende Einnahme und Ausgabe von 355,090 Tblr. 15 Sgr. nach, und zwar in Einnahme Tit. 3 Schulverwaltung: Aufnahme von Hypothekenschulden auf das Grundstück Klosterstr. Nr. 1, 15,400 Tblr. Tit. 4 Armenpflege: Aus der Sparkasse und dem Krüger'schen Legat in Summa 71,600 Tblr., Tit. 8 aus dem Gasanstalts-Ersparnisfonds zu den Erweiterungs-Anlagen der Gasanstalt 30,358 Tblr. 15 Sgr. Titel 9 Verwaltung der Straßen: An Staatsprämien 6000 Tblr. Tit. 10 Verkauf von Grundvermögen: 1) für das alte Spritzenhaus am Kohlmarkt 25,000 Tblr., 2) für das alte Feuerwehrgelände am Neuen Markt 22,000 Tblr., für das Schulhaus in der Baumstraße 5000 Tblr., für das Rathswaagegebäude 5000 Tblr., Spritzenremise im schwarzen Gang 2000 Tblr. und für Bauplätze auf der Silberwiese 3000 Tblr., in Summa 62,000 Tblr. Tit. 11 Kapitalverwaltung (u. a. Rest der für das Betriebsjahr 1866 der Wasserleitung gemachten Vorschüsse 3500 Tblr.) 27,234 Tblr. 16 Sgr. 8 Pf. Tit. 11. Aus dem Verkauf der neuen Stadtblöcke 142,497 Tblr. 13 Sgr. 4 Pf. — In extraordinärer Ausgabe werden nachgewiesen: Tit. 1. Schwebende Schuld 70,000 Tblr., Tit. 2. Vorbereitung zum Rathhausbau 1200 Tblr. Tit. 3. Schulverwaltung 44,535 Tblr. 20 Sgr. (u. a. 27,000 Tblr. für den Ankauf des Hauses Klosterstraße Nr. 1 zur provisorischen höheren Lehranstalt). Tit. 4. Armenpflege: 1) Neubau eines Cholera- und Pockenkranken-Absonderungshauses 49,000 Tblr., 2) Neubau eines Strichenhauses 32,000 Tblr., in Summa 81,000 Tblr. Tit. 5. Polizei-Verwaltung: Neubau einer Badeanstalt in der Parnitz 6300 Tblr. Tit. 6. Restkosten des Feuerwehrgeländes 18,000 Tblr. Tit. 7. Begräbniswesen 41,763 Tblr. 10 Sgr. Tit. 8. Erweiterung der Gaswerke: 1) Restzahlung für den Neubau des Gasometers 25,000 Tblr., 2) Erweiterung der Gasbeleuchtung längs dem Dampfischhofweg und über die Unterwelt 3637 Tblr. 15 Sgr., 3) 52 neue Laternen dazu 1100 Tblr., 4) 28 neue Laternen und Zuleitung 621 Tblr., in Summa 30,358 Tblr. 15 Sgr. Tit. 9. Verwaltung der Straßen 20,600 Tblr. (darunter zur Verbesserung der Passage in der Oberwelt 5000 Tblr.) Tit. 10. Ausleihung von 2/3 des Kaufgeldrestes verkaufter Grundstücke 41,333 Tblr.

— Vorgefunden brannte die mit 1300 Tblr. bei der Altpommerschen Land-Feuer-Societät versicherte Bodwindmühle des Müllers Kiehmann zu Blumberg bei Caschow ab. Die Entstehungsart des Feuers ist bisher nicht ermittelt.

— Die Passage für Fußgänger nach Grünhof hat neuerdings dadurch eine wesentliche Verbesserung erfahren, daß eine Aufschüttung von zerklüfteten Mauersteinen u. v. vorgenommen ist. Als einen Mangel müssen wir es indessen bezeichnen, daß jene Besserung von da ab, wo sich zu beiden Seiten der Passage der Fahrweg befindet, nur an der rechten Seite des Fußweges ausgeführt, obgleich die Passage links des Fahrweges eine möglichst noch stärkere als auf der entgegengesetzten Seite ist.

— Vorgefunden wurde der Frau des Schriftsetzers M., während sie in einer Wollenwaarenhandlung verschiedene Einkäufe machte, ihr 4 Tblr. enthaltendes Portemonnaie aus der Kleider-tasche entwendet.

— Wegen nächtlichen Umhertreibens und Obdachlosigkeit sind in der letzten Nacht 6 Personen verhaftet worden.

— Am 2. d. Mts. ist es gelungen, den (wie in Nr. 552 d. Bl. gemeldet wurde) der Ermordung und Verabung der Krüger Adamewitz'schen Familie verdächtigen Arbeiter Martin Hochberger, der sträflich von der Staatsanwaltschaft in Posen verfolgt wurde, in Unruhstadt zu verhaften.

— Der Pastor Dr. Ziemssen, bisher in Wusterwitz, Synode Schlawe, ist zum Pastor in Giewitz, Synode Loitz, ernannt und der Diaconus Giese, bisher in Posen, zum Pastor und ersten Prediger in Jarzen, Synode Demmin, ernannt. Beide sind in ihre neuen Ämter eingeführt.

— Der Kreisgerichtsrath Küster in Pyritz ist als Dirigent der Abtheilung für Strafsachen, und der Bureau-Assistent Stange von Naugard an das hiesige Kreisgericht versetzt; der Bureauclerk Hensel ist zum Assistenten beim hiesigen Kreisgericht befördert, der Rechtsanwält Richard Calow aus Gollnow als Auskultator hieselbst angestellt, der Appellationsgerichts-Referendarius v. Heyde n hier Befuß seines Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt entlassen.

**Grimmen, 5. Dezember.** Am 2. d. M. Abends brannte das Wohnhaus des Büdners Joachim Block in Alt-Zarrenbors und am 4. Morgens das Försterhaus in Caschow ab; in beiden Fällen ist die Entstehungs-Ursache des Feuers jedoch noch nicht ermittelt.

## Tarif zur Erhebung des Hafen-, Bohlwerks- u. Brückenaufzugs-Geldes in Stettin.

I. An Hafengebiet von Schiffen und anderen Fahrzeugen, sowie von gestöpften Bau- und Rugholz, ohne Rücksicht darauf, ob die Fahrzeuge u. s. w. beladen oder unbeladen sind, wird bei dem Eingange in das Hafengebiet der Stadt (zusätzliche Bestimmung 3)

entrichtet: 1) von Dampfschiffen, Seeschiffen, Frachtschiffen und Seeboten a) von 3 bis einschließlich 40 Schiffslasten Tragfähigkeit 3 Pf. für jede Schiffslast Tragfähigkeit; b) von mehr als 40 Schiffslasten Tragfähigkeit 9 Pf. für jede Schiffslast Tragfähigkeit; 2) von Ockerländen und anderen Stromfahrzeugen, a) von 6 bis einschließlich 15 Schiffslasten Tragfähigkeit 2 Sgr. 6 Pf. für jedes Fahrzeug, b) von 16 bis einschließlich 25 Schiffslasten 5 Sgr. für jedes Fahrzeug, c) von 26 bis einschließlich 34 Schiffslasten 10 Sgr. für jedes Fahrzeug, d) von mehr als 34 Schiffslasten 15 Sgr. für jedes Fahrzeug; 3) Regelmäßig fahrende Dampfschiffe können nach Wahl anstatt der Abgabe für jede einzelne Fahrt eine jährliche Abfindung von 1 1/2 Thaler für jede Schiffslast Tragfähigkeit entrichten; 4) Von gestöpften Bau- und Rugholz für jede Last von 72 Kubikfuß 1 1/2 Pf. II. An Wohlwerksgeld von Waaren, welche in Fahrzeugen resp. auf Flößen zu Wasser in das Hafengebiet der Stadt (zusätzliche Bestimmung 3) eingebracht und über die von der Regierung zu bezeichnenden öffentlichen Wohlwerke zu Lande gebracht werden, ist von jedem Centner der Betrag von 3 Pf. zu entrichten. Ausnahmeweise wird gezahlt für 1) Zink, Stangen- und Schnittstiele (Eisenbahnschienen), Mahagoni- und Cedernholz für den Centner 2 Pf., 2) Farbböcher, Roggenmehl für den Centner 1 1/2 Pf., 3) Rohseifen, Schmelzbruchseifen, Galmey, Graphit, Talksteine, rohen Schwefel, Knochen-schwärze, Braunkohl, Dalkstein, gebrannten Gips, Harz, Eichenrinde, ordinäre Erdfarben, Wasserblei, Schwerkalk, Schwefelsäure, Guano, Loh, Kleie, Dachziegel für den Centner 1 Pf., 4) Gipssteine, Düngergips, Thon, Feldspath, Asphalt (los), Chamottstein, Feuersteine, Formsand, Kalkmehl, Mopp- und Scheuersteine, Schwefelkies, Zuckerrinde, Seegras, geschlemmte Kreide für den Centner 1/2 Pf., 5) Leinsamen für die Tonne 4 1/2 Pf., 6) Hering, gemahlener Cement für die Tonne 3 Pf., 7) Beer, Heringssale für die Tonne 1 1/2 Pf., 8) Steinlohlentherpech für den Centner 1 Pf., 9) Kalk für die Tonne 1 Pf., 10) Bier (mit Ausnahme von Porterbier und englischem Ale, von welchen das tarifmäßige Wohlwerksgeld von 6 Pf. für den Centner zu entrichten ist) für die Tonne 3 Pf., 11) Branntwein und Essig für das Dvst von 180 Quart oder nach der Wahl der Zahlungspflichtigen für je 5 Centner 9 Pf., 12) Alle Getreidearten, ferner Erbsen, Wicken, Schlaglein-samen, Raps und Rüben, Linsen, Bohnen, Buchweizen, Spelt für je 72 Scheffel 2 Sgr., 13) Graupen, Grütze, Hirse für den Scheffel 1 1/2 Pf., 14) Gebäckenes Obst für den Scheffel 1 Pf., 15) Schleifsteine, Steinblöcke und Steinplatten, rohe Cementsteine für je 36 Centner oder nach Wahl der Zahlungspflichtigen für je 30 Kubikfuß 3 Sgr. 9 Pf., 16) Steinbohlen, Koste, Braunkohl-sen für je 72 Scheffel oder nach der Wahl der Zahlungspflichtigen für je 60 Centner 9 Pf., 17) Kreide für je 36 Centner 6 Pf., 18) Kalksteine für den Prähm oder 3 Klafter 2 Sgr. 6 Pf., 19) Mineralwasser für 100 Kruten 6 Pf., 20) Krystallirte Soda für den Centner 2 Pf., 21) Eis für den Centner 1 Pf., 22) Knochen für den Centner 2 Pf., 23) Glasbrocken für den Centner 1 Pf., 24) Glauberzalt für den Centner 2 Pf., 25) Holzmehl für den Ctr 2 Pf., 26) Schmalz für den Ctr. 2 Pf., 27) Mauer- und Dachsteine für das Tausend 6 Pf., 28) Mühlensteine a) für einen ganzen Stein 6 Sgr., b) für einen Dreiling oder Vodenstein 3 Sgr. 9 Pf. 29) Brennholz für die Klafter 3 Pf. 30) Bau- und Rugholz, mag dasselbe in Flößen verbunden, oder auf Flößen oder in Fahrzeugen eingebracht, für je 72 Kubikfuß, und zwar: a) von Kiefern- und anderem Weichholz 4 1/2 Pf., b) von Eichen und anderem Hartholz 7 1/2 Pf. 31) Fischernes Stabholz für 50 Rumpf 7 1/2 Pf. 32) Bretter, für das Schod 24füßiger, a) von 1 1/2 Zolligen 1 Sgr. 6 Pf., b) von 1 1/4 Zolligen 1 Sgr. 3 Pf., c) von 1 1/2 Zolligen 7 1/2 Pf. 33) Tonnenbänder a) Drbst-bänder für 5 Schod 2 Pf., b) Tonnenbänder für 7 Schod 2 Pf., c) Eimerbänder für 8 Schod 2 Pf., d) Ankerbänder für 12 Schod 2 Pf., e) 1/2 Ankerbänder für 15 Schod 2 Pf., f) 1/4 Ankerbänder für 20 Schod 2 Pf. 34) Bänder zu Zunderfässern a) von 12 bis 10füßige für 5 Schod 2 Pf., b) von 9 bis 8füßige für 7 Schod 2 Pf., c) kleinere für 12 Schod 2 Pf. 35) Klebn-äpfel für 72 Scheffel 1 Sgr. 36) Zwiebeln für 72 Scheffel 2 Sgr. 37) Dammsteine für je 112 Kubikfuß 1 Sgr. 38) Torf für das Tausend 2 Pf. 39) Salz für die Schiffslast 2 Sgr. 40) Kartoffeln für je 72 Scheffel 1 Sgr. III. An Brückenauf-zugsgeld wird für das Aufziehen der über die Oder erbauten Baumbrücke entrichtet: a) wenn eine Klappe gezogen wird 2 1/2 Sgr., für jedes durchgehende Schiffsgesäß, b) wenn beide Klappen gezogen werden 5 Sgr., für jedes durchgehende Schiffsgesäß. IV. Zusätzliche Bestimmungen. 1) Soweit in diesem Tarif die Schiffs-last den Erhebungsmassstab bildet, ist darunter die preussische Schiffs-last von 4000 Pfund zu verstehen. 2) Wenn bei der Feststellung des Hafengebietes und Wohlwerksgeldes für Flöße resp. Waaren der-selben Kategorie (I 4 und II des Tarifs) ein Bruchteil vom Centner, Scheffel u. s. w. sich ergibt, so wird dieser Bruchteil, sobald derselbe die Hälfte der als Massstab angegebenen Größen-Einheit erreicht oder übersteigt, für voll, sonst aber gar nicht ge-rechnet. 3) Das Hafengebiet (I und II des Tarifs) umfaßt a) die Oder von der Grenze zwischen Gütstow und Pommerns-dorf bis zu der zwischen dem Ziesleschen und dem Schuhmacher-schen Grundstücke befindlichen Grenze zwischen der Unterwelt und Grabow; b) den Duzig und c) die Parnitz. 4) Ausländische Schiffe und Fahrzeuge derjenigen Stationen: a) mit welchen wes-gen Behandlung ihrer Schiffe und deren Ladung gleich den inlän-dischen ein besonderer Vertrag zur Zeit des Eingangs in den Hafen nicht besteht, oder b) welche ihrerseits aus anderer Ver-anlassung die preussischen Schiffe und deren Ladung nicht gleich den inländischen behandeln, haben die in dem Tarife zu I. ange-gebenen Hafengebühren doppelt zu entrichten. 5) Außer den in diesem Tarif festgesetzten Abgaben, den nach dem Tarif vom 24. Oktober 1840 zu erhebenden Loos- und Gebühren und den be-sonderen Vergütungen, welche den nach freier Wahl angenommenen Hafendienstern für das Verholten der Schiffe im Hafengebiet zukommen, wird für die Benutzung des Hafens, der dazu gehör-igen Wohlwerke, Pfähle, Kräne, Waagen und der sonstigen, der allgemeinen Benutzung gewidmeten Anstalten an die Stadt keine Gebühr entrichtet. Es brauchen daher nicht nur die Schiffer und Flößführer oder deren Stellvertreter den Schiffsfahrts-, Zoll-, Hafen- und Polizei-Beamten unter irgend einem Vorwande eine Vergüt-ung nicht zu entrichten, sondern es ist jenen ausdrücklich unter-sagt, einem dieser Beamten auch nur das geringste Geschenk für

die Ausführung seines Amtes anzubieten, zu verabreichen, oder durch einen Dritten verabreichen zu lassen, indem ein solches An-erbieten nach den bestehenden Landesgesetzen bestraft und das Ge-schenk außerdem zur städtischen Armenkasse eingezogen werden soll. 6) Ein Unterschied zwischen den, den Einwohnern von Stettin ge-hörigen und den fremden Fahrzeugen oder Gütern findet hinsicht-lich der Erhebung der in diesem Tarif festgesetzten Abgaben nicht statt. V. Befreiungen. Befreit sind: A. Von der Entrichtung des Hafengebietes: 1) Königliche Schiffe und Staatsschiffe solcher Nationen, denen durch bestehende Staatsverträge zur Zeit des Ein-ganges in den Hafen die Befreiung von allen städtischen Hafen-abgaben bereits ausdrücklich zugesichert ist; 2) Dampfschiffe und Seefahrzeuge von weniger als 3 Schiffslasten, so wie Ockerlände und andere Fahrzeuge von weniger als 6 Lasten Tragfähigkeit. B. Von der Entrichtung des Wohlwerksgeldes: 1) das für Rich-nung des Staats eingehende Salz; 2) Königliche und Armee-Effekten, überhaupt Alles, was zum eigenen Gebrauche des Staa-tes oder des Landesherrn oder seiner Hofhaltung transportirt wird; 3) Waaren und Güter, die vom Wasser aus an Privat-Wohlwer-ken oder an Privatgrundstücken zu Lande gebracht, ferner solche Waaren, die von Bord zu Bord umgeladen werden; 4) Ballast, frisches Obst, frische Fische. C. Von der Entrichtung des Hafen- und Wohlwerksgeldes: 1) solche Fahrzeuge und Waaren, welche unmittelbar, also beim Eingange in das Hafen-Gebiet, schon die Bestimmung nach einem andern Orte haben und ohne Aufenthalt und Umladung durch den Hafen transittiren; 2) das gestöpte Bau- und Rugholz, welches ohne Aufenthalt durch den Hafen geht; 3) Fahrzeuge, welche den städtischen Wochen- und Jahrmarkts-Verkehr vermitteln, so wie deren zum Wochen- und Jahrmarkt bestimmte Ladung. D. An den auf speziellem Rechtstitel beruhenden Be-freiungen wird durch den gegenwärtigen Tarif Nichts geändert.

## Vermischtes.

— (Kuriosum.) Die „Börs. Ztg.“ enthält in ihrem In-feratentheil folgende Entbindungsanzeige: Gestern Nacht zwischen 1 und 2 Uhr ist unter Gottes gnädigem Beistand meine Frau vorläufig von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden wor-den. Solches zur Nachricht meinen Freunden und Verwandten. Berlin, den 4. Dezember 1867. F. Stahlenbrecher, Königl. Baumeister.

— (Papier-Damenhüte.) Die Empire Hat-Comp. in Waterdown fabrizirt jetzt Damenhüte aus Manillapapier, die nach dem Formen mit Schellack getränkt und dann, um sie filzähnlich zu machen, mit Scheerwolle bestreut werden. Die Herstellungskosten sollen circa 4 Sgr. pro Stück betragen.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde, 5. Dezember, Nachmittags.** Angelommene Schiffe: Arcona, Schünemann; Heimath, Krüger, von Sunderland. Ankommend: Fribislam, Niemann; Navigator, William; Bresenke, Schuhmacher; Paul, Strecker; Dampfer Hermann. — Wind: still.

## Börsen-Berichte.

**Stettin, 6. Dezember.** Witterung: trübe. Temperatur + 1° R. Wind: NO.

An der Börse. Weizen etwas höher, loco 2125 Pfd. gelber inländischer 94—96  $\frac{1}{2}$  bez., ungarischer 85—88  $\frac{1}{2}$  bez., besserer 89—90  $\frac{1}{2}$  bez., gelber geringer 80—81  $\frac{1}{2}$  bez., bunter poln. 92—94  $\frac{1}{2}$  bez., 83—85  $\frac{1}{2}$  bez., gelber Dezember 94  $\frac{1}{2}$  bez., Frühjahr 95  $\frac{1}{2}$ , 96  $\frac{1}{2}$  bez. und Br. Roggen höher bezahlt, pr. 2000 Pfd. loco 74—74  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., feiner 75, 75  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., geringer 71—73  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember 74  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Frühjahr 72  $\frac{1}{2}$ , 73  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob. Gerste per 1750 Pfd. loco ungar. und mähr. 53  $\frac{1}{2}$  bez., Ober-bruch 51  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., geringe 50—51  $\frac{1}{2}$  bez. Hafer bezahlt, loco pr. 1300 Pfd. 34  $\frac{1}{2}$ —35  $\frac{1}{2}$  bez., 47 bis 50  $\frac{1}{2}$  bez., Frühjahr 36  $\frac{1}{2}$  bez. Erbsen loco 2250 Pfd. 65—68  $\frac{1}{2}$  bez. Kaffee bezahlt, loco 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., De-zember-Januar und April-Mai 10  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Petroleum loco 6  $\frac{1}{2}$ —6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Spiritus fester, loco ohne Faß 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., mit Faß 20  $\frac{1}{2}$  bez., Dezember 20  $\frac{1}{2}$  bez., 19  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Dezember-Januar 20  $\frac{1}{2}$  bez., Frühjahr 21  $\frac{1}{2}$  bez., 20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Regulirungs-Preise: Weizen 94, Roggen 74  $\frac{1}{2}$ , Rüböl 10  $\frac{1}{2}$  Spiritus 20.

**Hamburg, 5. Dezember.** Getreidemarkt. Loco-Getreide flusslos und sehr still. Weizen auf Termine fester, pr. Dezember 5400 Pfd. netto 167 Banktohaler Br., 166  $\frac{1}{2}$  Ob., pr. Dezember-Januar 165  $\frac{1}{2}$  Br., 164  $\frac{1}{2}$  Ob. Roggen pr. Dezember 5000 Pfd. Brutto 132 Br. u. Ob., pr. De-zember-Januar 132 Br., 131 Ob. Hafer sehr still. Rüböl stille, loco 22  $\frac{1}{2}$ , per Mai 23  $\frac{1}{2}$ . Spiritus sehr stille, 29. Kaffee ruhig. Zink ge-schäftslos.

**Amsterdam, 5. Dezember.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen fest, per März 307  $\frac{1}{2}$ , per Mai 306  $\frac{1}{2}$ . Raps per April 71  $\frac{1}{2}$ .

## Stettin, den 6. Dezember.

Hamburg	6 Tag.	151 $\frac{1}{2}$ bz	St. Börsenhaus-O.	4	—
Amsterdam	2 Mt.	151 bz	St. Schauspiell.-O.	5	—
London	8 Tag.	142 $\frac{1}{2}$ G	Pom. Chausseb.-O.	5	—
Paris	2 Mt.	—	Used. Woll. Kreis-O.	5	—
London	10 Tag.	6 25 $\frac{1}{2}$ bz	St. Strom-V.-A.	4	—
Paris	3 Mt.	6 24 $\frac{1}{2}$ B	Pr. National-V.-A.	4	116 G
Paris	10 Tag.	81 $\frac{1}{2}$ B	Pr. See-Assecuranz	4	—
Paris	2 Mt.	81 $\frac{1}{2}$ B	Pomerania	4	113 G
Bremen	3 Mt.	—	Union	4	104 $\frac{1}{2}$ B
St. Petersburg	3 Wch.	—	St. Speicher-A.	5	—
Wien	8 Tag.	—	Ver. Speicher-A.	5	—
Wien	2 Mt.	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	—
Preuss. Bank	4	Lomb. 4 $\frac{1}{2}$ %	N. St. Zuckersied.	4	—
Sta.-Anl. 5457	4 $\frac{1}{2}$	—	Mesch. Zuckerfabrik	4	—
St.-Schlds.	3 $\frac{1}{2}$	—	Bredower	4	—
P. Prim.-Anl.	3 $\frac{1}{2}$	—	Walzmühle	5	—
Pomm.-Pfdbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	St. Portl.-Cementf.	4	—
„Rontenb.	4	—	St. Dampfschlepp-G.	5	—
Ritt.-P.P.B.A.	4	—	St. Dampfschiff-V.	5	—
Berl.-St.-E.A.	4	—	Neue Dampfer-C.	4	—
„Prior.	4	—	Germania	—	94 $\frac{1}{2}$ G
„Prior.	4 $\frac{1}{2}$	—	Vulkan	—	—
Starg.-P.E.A.	4 $\frac{1}{2}$	—	St. Dampfmühle	4	101 G
„Prior.	4	—	Pommernsd. Ch.F.	4	—
St.-Stadt-O.	4 $\frac{1}{2}$	95 G	Chem. Fabrik-Ant.	4	—
			St. Kraftdünger-F.	—	—
			Gemeinn. Banges.	5	—